



Elternflyer für Mitglieder KREISELnetzwerk

Ich erinnere noch einmal daran, dass wir den Elternflyer neu gedruckt haben. Wir haben darauf einen Extra-Platz gelassen für Euren Stempel. Jetzt hat meine Mitarbeiterin MELANIE FUCHS eine Möglichkeit gefunden, diesen Platz direkt mit Euren Anschriften zu bedrucken: Mit der Bestellung liefern wir die Druckvorlage zum Selber-Eindrucken mit gleich!

Also: Insbesondere für Neueinsteiger, die von Beginn an eine repräsentative Außendarstellung nutzen möchten, empfiehlt sich die Nutzung des Netzwerkflyers. Der Text ist gut durchdacht, die Gestaltung hochprofessionell. Bei Interesse die Konditionen auf www.kreiselhh.de / netzwerk / Leistungen Werbemittel – und bestellen!

Finanzierungen von KREISELweiterbildungen

Der KREISEL kann seinen Besuchern eine Reihe von preislichen Vergünstigungen anbieten: Den Bildungsgutschein (komplette Kostenübernahme durch das Arbeitsamt) bzw. die Bildungsprämie (500€ im Jahr 2010 und 2011)

BildungSGUTSCHEIN – Finanzierung durch das Arbeitsamt

Der KREISEL ist von der HZA (Hanseatische Zertifizierungsagentur) zertifiziert mit der Träger-Zertifikatsnummer: 800426 für HAMBURG und für HEIDELBERG

- GANZ NEU:**
1. Ab sofort ist es auch möglich, einen Antrag nur für den **1., 2. oder 3. Teil** zu stellen
 2. Ebenso ist unsere komplette **Dyskalkulie**-Ausbildung zertifiziert
 3. Weiterhin gibt es die Möglichkeit **„Drei Jahre in zwei Jahren“**
 4. Die Zertifizierung gilt für die Standorte **HAMBURG UND HEIDELBERG**

WICHTIG: Diese Möglichkeiten gelten sowohl für Arbeitssuchende als auch „für eine Höherqualifizierung zur Absicherung eines bestehenden Arbeitsverhältnisses“

Um einen Platz in einer Ausbildung finanziert zu bekommen, beantragen Sie bei Ihrer Sachbearbeiterin einen Bildungsgutschein, reichen diesen noch VOR der Ausbildung bei uns ein und wir leiten ihn ausgefüllt weiter an die Agentur für Arbeit. Bisher haben mehr als 15 TeilnehmerInnen mit bundesweiter Herkunft, z.B. Berlin, Kassel, Iserlohn, Bremen die Weiterbildung aufgenommen bzw. bereits abgeschlossen.

Informationen unter www.kreiselhh.de / Fortbildung Lerntherapie / Zertifizierungen / Arbeitsamt BA sowie auf Anfrage: MELANIE FUCHS & Dr. JOCHEN KLEIN.

Dies gilt für:

- 1. Teil = GRUNDLAGEN – Lesen und Schreiben mit allen Kräften unterstützen (30 Tage) – Start in HEIDELBERG 18. September 2010 und Frühjahr 2011; Start in HAMBURG 24. 9. 2010 UND 8. Januar 2011 UND 15. April 2011
- Teil 2 = PROFESSIONALISIERUNG – Lerntherapie in der Praxis (22 Tage) – Start in HEIDELBERG am 17.9.2010 und in HAMBURG 18. Januar 2011
- Teil 3 = ZERTIFIZIERUNG & PROFILBILDUNG (21 Tage) – in HAMBURG mehrfach im Januar 2011
- Komplette Ausbildung = „3 in 2“ – die Dreijährige Weiterbildung in zwei Jahren (85 Tage) – flexibler Eintritt nach Absprache möglich
- Grundständige Weiterbildung Dyskalkulie (45 Tage) – flexibler Eintritt nach Absprache möglich

BILDUNGSPRÄMIE – Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds

Über die Möglichkeit der Prämie habe ich an dieser Stelle mehrfach informiert: mit 500€ je Jahr 2010 und 2011 können Fortbildungen – mehrere Einzelseminare oder auch eine komplette Weiterbildung – mitfinanziert werden. Ein wesentlicher Entscheidungsfaktor ist dabei das Einkommen, einzeln€ bzw. bei Verheirateten €. Die Berater weisen immer wieder darauf hin, dass dabei das zu versteuernde Einkommen gilt, d.h. das Bruttoeinkommen abzüglich etwaiger Werbungskosten: Da lohnt der Blick auf die Einkommenserklärung des vergangenen Jahres!

Neuer Partner im KREISELnetzwerk

Der KREISEL begrüßt mit Freude als neuen unternehmerischen Partner im KREISELnetzwerk den Online Fachversand SpielundLern.de – www.spielundlern.de

Der Versand ist spezialisiert auf Lernmaterialien für Logopädie, Legasthenie, Aufmerksamkeitsstörungen und andere mentale und motorische Entwicklungsstörungen. Für Lerntherapeuten, Schulen und das spielerische Lernen zuhause, nach Alter, Schulfächern und Förderbedarf leicht zu durchsuchen. (ggf. ergänzt um: Mitglieder des Netzwerks bestellen versandkostenfrei, siehe Hinweis im Mitgliederbereich.)

Aus der Korrespondenz mit Dr. GRAVERT gebe ich gerne folgende Angebote weiter: „Sehr gerne würden wir förderndes Mitglied im KREISELnetzwerk werden. Da wir unser Angebot speziell auf Lerntherapeuten ausgerichtet

haben, könnte ich mir gut eine inhaltliche Zusammenarbeit vorstellen, zum Beispiel indem wir Produkte, die aus Ihrem Kreis als besonders empfehlenswert beurteilt werden, neu bei uns aufnehmen. Oder wir können eine Vorauswahl von Produkten treffen, die als Empfehlungen des KREISELnetzwerks bei uns im Shop besonders gekennzeichnet sind. Wenn Sie interessante Themen in einem Newsletter ausführlicher darstellen möchten, haben wir eine Themenseite hierfür: www.spielundlern.de/wissen. Umgekehrt würden wir uns freuen, wenn Sie bestimmte Fördermaterialien aus unserem Angebot mal bei sich darstellen möchten ...“

Wegen häufiger Preisbindung kann es leider nicht pauschal einen Rabatt geben, aber Dr. GRAVERT bietet an, dass Mitglieder im KREISELnetzwerk unabhängig von der Bestellmenge versandkostenfrei bei Spielundlern einkaufen können.

Das Codewort senden wir in einer Extra-Mail an alle Mitglieder im Netzwerk!

KREISELprojekt Integrative Lernförderung in Schule – Neue Wissenschaftliche Begleitung: Nachuntersuchung

Vor zwei Jahren haben wir das sehr erfolgreiche KREISELschulprojekt in HAMBURG durchgeführt. Im Zusammenhang mit Präsentationen auf verschiedenen Veranstaltungen (u.a. Fachtag in CELLE, Tagung des Fachverbands für integrative Lerntherapie) wurde nun mehrfach die Frage nach einer wissenschaftlichen Begleitung gestellt. Parallel zur Durchführung hatte ULRIKE GLÜER damals eine umfangreiche Befragung und Auswertung durchgeführt - siehe auch den Projektbericht u.v.a. auf der KREISELwebsite unter Förderung IN Schule.

Aufgrund der steigenden Aktualität und vielfacher Suche nach Lösungen für individuelle und frühzeitige Förderung hat die HOMANN-STIFTUNG sich spontan bereit erklärt, eine Nachuntersuchung zwei Jahre nach Abschluss der Förderarbeit zu unterstützen. Hierzu führen wir in diesen Tagen eine Befragung der damals beteiligten Lehrkräfte, Schulleitungen und LerntherapeutInnen durch. Erste Rückmeldungen sind ausgesprochen positiv, nicht nur, was die einzelnen Kinder, sondern auch was den Beitrag des Projekts zur Schulentwicklung insgesamt angeht.

Hier bin ich sehr gespannt auf die Auswertung, die zum Sommer-Ende vorliegen dürfte!

Mit dem Projekt verknüpft ist ganz wesentlich, mit den wissenschaftlich abgesicherten Ergebnissen der damaligen und der aktuellen Untersuchung zu „Entscheidungsträgern“ Kontakte aufzunehmen. Ziel ist es, „Integrative Lernförderung“ strukturell im System Schule zu verankern, um so die vielen Einzelaktivitäten von LerntherapeutInnen in Schulen zu unterstützen.

Ich bin überzeugt, dass der KREISEL damit einen großen Beitrag leisten kann, Integrative Lernförderung & Lerntherapie bei Eltern und Lehrkräften bekannter zu machen – und so auch einen wichtigen Beitrag zu leisten für weitere Arbeitsmöglichkeiten von LerntherapeutInnen.

In diesem Zusammenhang soll zukünftig das KREISELnetzwerk einen größeren Stellenwert bekommen, da wir die angestrebte Ausweitung des KREISELprojekts „Lernförderung IN Schule“ durch Fortbildungen und Schulprojekte insbesondere für Netzwerkmitglieder entwickeln.

Über zwei Projekte dazu kann ich voraussichtlich im August oder im September berichten!

Rückblick auf die Tagung in HEIDELBERG

Aus der Begrüßung einige Gedanken zum Motto „Rechnen Sie mit uns! Und wie!“

Das Thema „Dyskalkulie – Rechenschwäche“ hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bekanntheit und Brisanz gewonnen.

- ⇒ Mehr Bekanntheit – durch immer mehr Forschungen und Veröffentlichungen, aber auch durch z.B. die Zertifizierung des BVL, es hat auch Eingang gefunden in schulrechtliche Regelungen, bei der Umsetzung des KJHG. Und auch bei Eltern und Lehrkräften wird es immer mehr wahrgenommen
- ⇒ Die gestiegene Brisanz liegt m.E. darin, dass spätestens durch das gestiegene Bewusstsein für diese „Schwäche“ die genannten Maßnahmen erforderlich sind. Zugleich benötigen sie eine solide fachliche Grundlage und qualitativ hochwertige Antworten.

Dabei ist unklar und wird wahrscheinlich immer unklar bleiben,

- ⇒ ob in der Tat nicht nur das Wissen um das Phänomen „Rechenschwäche“ zugenommen hat
- ⇒ oder ob wir tatsächlich von „mehr Kindern mit Rechenproblemen“ ausgehen müssen; was wiederum immer noch nichts darüber aussagt,
 - ob die Schwäche daher rührt, dass „die Kinder“ aus welchen Gründen auch immer „schlechter“ geworden sind – Stichwort: „Mehr Entwicklungsstörungen?“
 - oder daran, dass vielleicht die Anforderungen gestiegen sind – Stichwort: „mehr gesellschaftlicher und elterlicher Leistungsdruck?“
 - oder daran, dass die Fähigkeiten zur unterrichtlichen Vermittlung gesunken sind – Stichwort: „unbefriedigende Lehrerausbildung?“

EINE klare Erkenntnis der vergangenen Jahre ist allerdings: Rechnen ist – wie wir es von Lesen und Schreiben schon länger wussten – NICHT so einfach und „babyeierleicht“, wie es vor allem denen erscheint, die es locker gelernt haben.

Wir haben durch die Lernpsychologie und als Konstruktivisten gelernt, dass die Aneignung der Welt – sei es die reale Lebens-Umwelt, sei es die Schriftsprache, sei es das Rechnen – ein aktiver Schritt des lernenden Menschen

ist. . Dieser nimmt quasi mit Leib und Seele, d.h. mit seinen Augen und Ohren, mit allen Sinnen seines Körpers die Welt wahr, er konstruiert sich seine Welt, erkennt Unterschiede und Ähnlichkeiten von Formen, von Farben, von Gegenständen. Das lernende Kind stellt Beziehungen her – oder auch nicht.

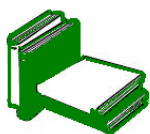
Solange wir glauben, ein Mensch – Mutter, Vater, Erzieherin, Lehrkraft, Lerntherapeut – können ein Kind all diese Dinge LEHREN, sie letztlich eintrichtern, werden wir kaum verstehen, wieso so viele Kinder und Erwachsene mit dieser (Lern-)herausforderung „Rechnen“ hadern.

Umgekehrt gilt: Wenn wir erkennen, dass in der Tat schon das Wahrnehmen von Ähnlichkeiten und Unterschieden, das „Zählen“, „Abzählen“, „das Erfassen von Mengen“, das „Verstehen von ‚mehr‘, ‚weniger‘, ‚gleich‘ komplexe Leistungen sind, dann können oder gar müssen wir anerkennen, dass es sinnvoller ist, viele INDIVIDUELLE Rechenwege zu ermöglichen als auf dem EINEN, angeblich richtigen zu bestehen.

Das Tagungsthema „Rechnen Sie mit uns! Und wie?!“ will sagen: „Rechnen Sie mit uns, mit den LerntherapeutInnen, die über besondere Kompetenzen verfügen, neue und individuelle Lernwege zu ermöglichen! Und doch ist auch das „Und wie?!“ ehrlich: Da auch die besten Spezialisten wir nicht wissen können, was im Kind beim Rechnen vorgeht, bleiben wir gegenüber jedem Kind Beobachtende, Fragende, Suchende, – die nach dem Beobachten Angebote machen, die begeistern fürs Fragen und die unterstützen beim Suchen.

Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf

Die Buchvorstellung des Monats: Zusammen spielen – nicht gegeneinander! Terry Orlick, Verlag an der Ruhr



Nicht zuletzt durch die Erlebnis- und Abenteuerpädagogik gewannen kooperative Spiele wieder an Bedeutung und konnten ihrem ver-pädagogisierten Ruf entgegenwirken. Und dieses Buch ist ein weiteres schönes Beispiel dafür.

In diesem reichhaltigen Kompendium stellt Terry Orlick 150 Spiele vor, die des Spielens und des Miteinanders wegen gespielt werden: Soft-Skill-Training für Kinder ab Vorschulalter.

Die vielen Variationsmöglichkeiten zeigen schon, dass die Regeln nicht unumstößlich sind. Ganz im Gegenteil: Der Autor regt durch Reflexionsfragen an, Spiele gemeinsam mit Kindern weiter zu entwickeln und zu gestalten oder ganz neu zu erfinden. Selbst bekannte Spiele erhalten auf diese Weise neue Dimensionen

Der Autor schöpft aus über 30 Jahren der Arbeit mit Kindern, die er zugleich wissenschaftlich begleitete. Die gute Übersicht (Unterteilungen nach Alter, Material, Anzahl der Spieler, Aktivitätsniveau und Ort) des Buches macht es dem Leser leicht, ein passendes Spiel zu finden.

Die Anregung des Monats: eine Wohltat für den Oberrücken



Setzen oder stellen Sie sich gerade hin. Streichen Sie nun mit den Fingerspitzen vom Brustbein ausgehend die Schultern zurück, erst die eine Seite und dann die andere. Diese Übung strafft den Rücken und wirkt dem Nach-Vorne-Sinken der Schultern entgegen. Wenn Sie mögen, drücken Sie dabei ruhig etwas kräftiger zu.



Marieke Klein, Dipl. Bewegungswissenschaftlerin, Fit-im-Beruf@KreiselHH.de

Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf  Fit im Beruf

KREISELveranstaltungen in HAMBURG und in HEIDELBERG

Neu vereinbarte SEMINARE & FREIE SUPERVISIONEN 2010

HAMBURG

So 22. August	Dr. JOCHEN KLEIN	Freie Supervision
WICHTIG: Anmeldung bis 10. August, dann wird nach dem Anmeldestand entschieden, ob der Tag stattfindet!		
Fr 10. September	MARGARITA KLEIN	Freie Supervision
Sa/So 2. & 3. Oktober 2010	BRIGITTE DEPNER	Schlüsselsituationen beim Rechnenlernen Teil der Dyskalkulie-AUBI * Für EHEMALIGE zum Auffrischen gilt der Netzwerkrabatt von 10% * für alle Anderen gilt der Normalpreis
Fr 5. November	Dr. JOCHEN KLEIN	Freie Supervision
Fr 26. November	MARGARITA KLEIN	Freie Supervision
Fr/Sa 26. & 27. November	Dr. SEBASTIAN WARTHA	Arithmetik (für die Grundschule) Zusatzseminar für diejenigen, die NICHT bei Dr. SEBASTIAN WARTHA in dem Seminar Grundschuldidaktik waren! KEIN Teil der Dyskalkulie-Ausbildung

20. & 21. August	MARGARITA KLEIN	Lösungsorientierte Training 1+2 Für Ehemalige zum Auffrischen gilt ein Sonderpreis
20. & 21. August	GUDRUN SCHULZ	Kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von 4- bis 6-Jährigen Teil der REIHE Früh fördern
22. August	FRIEDRICH HUCHTING	Kleine Spiele – Große Wirkung: Psychomotorik im kleinen Raum Teil der REIHE Früh fördern & Schnuppertag für die Fortbildung Systemisch-psychemotorische Entwicklungsförderung – siehe unten!
So 22. August	Dr. JOCHEN KLEIN	Freie Supervision

WICHTIG: Anmeldung bis 10. August, dann wird nach dem Anmeldestand entschieden, ob der Tag stattfindet!

12. KREISELtagung

Sa 30. & So 31. Oktober 2010

Alle Kraft voraus fürs Lernen!

Selbstwert stärken & Gesundheit fördern

Stress reduzieren & Wissen erweitern

Konzeption: MARGARITA KLEIN & Dr. JOCHEN KLEIN

Leitung: Dr. JOCHEN KLEIN

Erfolgreiches Lernen ist von vielen Faktoren abhängig. Aufbauend auf Erkenntnissen von Salutogenese, Lern- und Gehirnforschung, Familiendynamik, präsentiert die Tagung ein breites Spektrum von kraftvollem, Kraft gebendem Handwerkszeug. Integrative Lernförderung & Lerntherapie hat zum Ziel, die „Glücksspirale“ von Selbstwert, Gesundheit, Stressbalance und Wissenserweiterung in Gang zu setzen.

Den **Tagesworkshop am Samstag** wird Dr. ECKHARD SCHIFFER gestalten zum Thema
Selbstwert und Gesundheit als Schlüssel fürs Lernen

Der 2. Tag wird eröffnet von MARGARITA KLEIN mit dem VORTRAG Stress reduzieren und (Lern-)Blockaden abbauen

Die nachfolgenden **Workshops** geben vielfältige Antworten zu den Beiträgen von Dr. ECKHARD SCHIFFER UND MARGARITA KLEIN

- * HEIKE MEHMKE Gut geklopft ist viel gewonnen!
- * ANGELIKA MAKEDONSKI Mit Musik geht alles besser – Rap & Co
- * NORBERT FRANK Becherstapeln als diagnostisches & motivationsförderndes Mittel in der Lerntherapie
- * Dr. JOCHEN KLEIN Schüler individuell fördern – Lehrkräfte entlasten
- * NN Immer diese Hausaufgaben – ein andauerndes Thema für die ganze Familie
- * MARIEKE KLEIN Balance üben – ein Zusammen-Spiel von Körper, Seele & Verstand
- * BARBARA ILLERT Jonglieren mit Buchstaben & Silben – Kinder, Tücher und Schriftsprachelemente in Bewegung setzen
- * WIEBKE SCHLAGHECK Attention please: Stabilisierung von Selbstkontrolle und Aufmerksamkeit
- * CHRISTINE WASSERMANN Lernen? Das ist doch (k)eine Kunst! Künstlerische Prozesse beim Lernen

Die Tagung endet im Plenum mit PATRICIA BOGS von der Theaterakademie Hamburg: Gute Stimmung

KOSTEN

KREISELnetzwerk-Mitglieder 175€, Einzeltage 105€ **Andere** 210€, Einzeltage 125€.

Bei Anmeldungen **nach dem 15. September** erhöht sich der jeweilige Preis um 10€ je Tag.

HINWEIS: Wer südlich einer Linie von Kassel – Köln oder in den östlichen Bundesländern lebt, zahlt einen jeweils um 25€ reduzierten Betrag, unter der Voraussetzung, dass dies bei der Anmeldung gleich angegeben wird!

Regelmäßige Infoveranstaltungen zu Weiterbildungen im Bereich Integrative Lernförderung & Lerntherapie

Ab sofort finden ca. alle 6 bis 8 Wochen Informationsveranstaltungen statt – bitte dringend anmelden!

Jeweils Mittwochs: 25. August 20. Oktober 1. Dezember

Jeweils 17.00 bis ca. 18.30 Uhr

Ort: Im KREISEL, Ehrenbergstr. 25, 22767 HAMBURG

Vorankündigung: WEITERBILDUNG Systemisch-psychomotorische Entwicklungsförderung

Der KREISEL startet einen völlig neuen Kurs im Bereich Frühe Lernförderung & Frühe Kindheit. Zielgruppe sind alle, die mit Kindern ab dem 4./5. Lebensjahr zusammen arbeiten. Die einjährige Fortbildung umfasst ca. 22 Unterrichtstage mit Theorie und viel Praxis aus dem Arbeitsfeld Psychomotorik und Erlebnispädagogik, dazu gehört natürlich auch die Vermittlung förderdiagnostischer Kompetenzen sowie Unterstützung für die Kinder und die beteiligten Erwachsenen. – Der systemische Ansatz bedeutet: interdisziplinäre Sichtweisen, Beratungskompetenz für gute Kooperation mit Fachkräften und einen guten Einbezug von Eltern. Veranstaltungsorte: der KREISEL und in Einrichtungen vor Ort.

Gesamtumfang 28 Tage in 7 Blöcken á 4 Tage von Oktober 2010 bis Ende 2011.

Leitung: FRIEDRICH HUCHTING

Konzeption: FRIEDRICH HUCHTING & Dr. JOCHEN KLEIN

Start: Donnerstag 7. Oktober

Anfragen an jochenklein@kreiselhh.de

HINWEIS: Ein „Schnuppertag“ findet am Sonntag, dem 22. August statt: Das Seminar Kleine Spiele – große

Wirkung: Psychomotorik im kleinen Raum vermittelt erste Eindrücke. Die „Schnuppergebühr“ beträgt 75€.

Die Ausschreibung befindet sich im 2. ANHANG

Weitergabe/Weiterversand ist willkommen!

HEIDELBERG

HEIDELBERG

INFOVERANSTALTUNGEN in HEIDELBERG zu allen Weiterbildungen im Bereich

Integrative Lernförderung & Lerntherapie: Immer Donnerstags

16. September 2010 – 2. Dezember 2010 – 24. Februar 2011

17.00 – ca. 18.30 Uhr

Ort auf Anfrage!

Bitte auf jeden Fall anmelden!

NEU vereinbarte Seminare und Supervisionen

HEIDELBERG

Fr 17. Sept., 9.30 – 12.45 Uhr

Dr. JOCHEN KLEIN

Zentrale Themen zur Praxisführung

OHNE KOSTEN

FREIE PLÄTZE in Seminaren & Supervision im HERBST 2010

HEIDELBERG

Sa/So 11. & 12. September

Prof. RAINER HOEHNE

Neurophysiologie

Sa/So 18. & 19. September

GITTA BARNIKOW

Intelligenzdiagnostik

Sa, 9. Oktober

MONIKA BRUNNER

Hören und Hörverarbeitung

So, 10. Oktober

MICHAELA gr. DARRELMANN

Lernstörungen und Sehvermögen

Sa/So 13. & 14. Nov.

GABY HASENJÜRGEN

Die SchADSkiste

So 5. Dez., 9.30 – 13.45 Uhr

Dr. JOCHEN KLEIN

Netzwerktreff

OHNE KOSTEN

ERLESENES GELESENES – Von der Integration zur Inklusion

Die Bildungspolitik erlebt bundesweit z.Zt. einen großen Umbruch. Einer der zentralen Punkte ist dabei das „Recht auf individuelle Förderung“. Dabei handelt es sich nicht nur um eine kurzfristige politische Laune, sondern dahinter steht das Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Frau HÖINGHAUS vom Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie hat einen Text der 202. Amtschef-Konferenz der Kultusminister versandt: Pädagogische und rechtliche Aspekte der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention -VN-BRK) in der schulischen Bildung.

Hier ein Auszug aus diesem auch für Integrative Lernförderung und Lerntherapie zukunftsweisenden Papier:

„Zentrales Anliegen der Behindertenrechtskonvention in der Bildung ist die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in das allgemeine Bildungssystem und damit auch das gemeinsame zielgleiche oder zieldifferente Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen in der allgemeinen Schule. Eine solche inklusive Bildung ist ein ständiger Prozess, der hochwertige Bildung für alle gewährleisten soll. Gruppen, in denen Vielfalt anerkannt und wertgeschätzt wird, bieten Chancen für alle Kinder, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Länder stellen sich ausdrücklich diesen Herausforderungen und dem damit verbundenen pädagogischen Perspektivwechsel bezogen auf Kinder mit Behinderungen ...

Erfolgreiche Bildung bezieht sich nicht allein auf den Schulabschluss, sondern immer auch auf den individuellen Bildungserfolg mit dem Ziel, durch eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung, durch den Erwerb lebenspraktischer, sozialer, kognitiver und personaler Kompetenzen und die Fähigkeit zu einer selbstbestimmten Lebensführung eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen ... Neben gemeinsamen ist auch individuellen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen Rechnung zu tragen: Darunter sind auch solche besonderer Art zu verstehen, für deren Einlösung die Bereitstellung spezieller Mittel, Methoden und Formen erforderlich ist. Die Lehrkräfte haben im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses gemeinsam mit den jungen Menschen und ihren Eltern sowie unter Einbindung des weiteren schulischen Personals die Aufgabe, die in den Curricula beschriebenen Ziele und Kompetenzen mit den individuellen Bildungs- und Entwicklungszielen sowie den Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zu verknüpfen. Dabei werden die Inhalte, Themen und Formen des gemeinsamen sowie des individuellen schulischen Lernens festgelegt ...“

Der ganze Text unter [www.kreiselhh.de / netzwerk / Erlesenes Gelesenes](http://www.kreiselhh.de/netzwerk/Erlesenes_Gelesenes)

Hochsommerliche Gefühle verbreitet gerne JOCHEN KLEIN

HINWEIS: Wenn jemand den rundBRIEF nicht mehr erhalten möchte, reicht eine kurz Mail an netzwerk@kreiselhh.de